

DIE WELT DER KABINEN

1
2020



FRITZMEIER

Vyškov

www.fritzmeier.cz

Zeitschrift für Mitarbeiter der Firma Fritzmeier s.r.o.



Kabine Hitachi PZX, die wir in
Vyškov seit Februar
2020 herstellen

- SMART Technologien in der Firma Fritzmeier
- Wie sehen uns unsere Kunden
- COVID-19 in der Firma Fritzmeier Vyškov



WIR HABEN FÜR UNS SCHUTZMASKEN GENÄHT

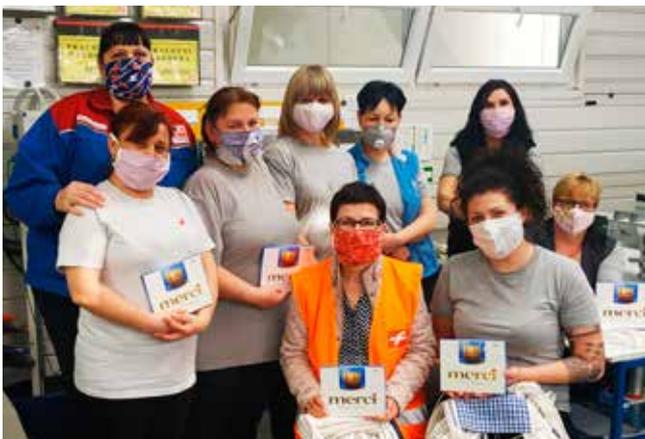
Mit Gültigkeit ab 16. März wurde in der Tschechischen Republik aus dem Grund der Corona-Pandemie COVID-19 der Notstand ausgerufen. Einige Tage danach wurde die Pflicht eingeführt, in der Öffentlichkeit Schutzmasken zu tragen, die Nase und Mund verdecken würden. Da diese Schutzmasken Mangelware waren, mussten wir sie selber herstellen. Wir haben erneut gezeigt, dass „goldene tschechische Hände“ immer noch nicht so schlecht daran sind, dass sie sich keinen Rat wüssten.

Genauso haben das Problem auch die Mädchen von unserer Textilfertigung angepackt. Vom 18. 03. 2020 wurden unter der Leitung von Frau Škrobová durchschnittlich 80 Schutzmasken täglich genäht. Bis 06. 04. 2020, als ihre Produktion abgeschlossen wurde, ist es ihnen gelungen, insgesamt 1.022 Schutzmasken zu nähen.

Im Bezug auf das Schließen von Geschäften mit Galanteriewaren und Stoffen entstand auch das Problem mit dem Material. Auch hier hat sich gezeigt, dass wir zusammenhalten können – nach dem Aufruf, dass die Arbeitnehmer, die zu Hause überschüssige Stoffe, Schnürchen und Ähnliches haben, diese bringen, kam eine große Welle an Solidarität, und die Textilfertigung wurde dadurch mit genügender Menge von allem Notwendigen versorgt.

Am Nähen der Schutzmasken beteiligten sich von der Textilfertigung außer Frau Škrobová auch Frau Gottvaldová, Křetínská, Rozsypalová, Ježková, Vašíčková, Bunclíková, Šeinerová, Zapletalová und Frau Szakal. In ihrer Freizeit haben auch Frau Vitásková und Frau Kavečková geholfen.

WIR DANKEN EUCH ALLEN!



INHALT

Das Wort des Geschäftsführers	3
Firma Fritzmeier automatisiert ihre Prozesse	4-5
Wie sehen uns unsere Kunden – FMB	6
Freizeit und bedeutende Jubiläen	7
COVID-19 bei Fritzmeier Vyškov	8

REDAKTION

Mitglieder des Redaktionsrates:

Aleš Dobrovolný, Kateřina Dostálová, Josef Koudelka

Herausgegeben in Vyškov am 04.07. 2020

Verleger: Fritzmeier s.r.o., Tovární č.p. 592/3, 682 01 Vyškov-Předměstí

Druck und graphische Bearbeitung: JB REKLAMA

Registriert beim Kulturministerium unter der GZ: MK ČRE 18538

Die Zeitschrift „Welt der Kabinen“ erscheint zweimal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Bildet die Firmenzeitschrift mit uns.

Wir begrüßen, wenn Ihr Euch an der Bildung unserer Firmenzeitschrift mit beteiligt. Schreibt Eure Hinweise, Ideen bzw. Verbesserungen und gebt sie bei der Personalabteilung ab. Für Eure Beiträge bedanken wir uns im Voraus.

Alle bisher erschienenen Zeitschriftausgaben seit 2008 bis jetzt findet Ihr auf unserer Webseite www.fritzmeier.cz in der Sektion „Zum Herunterladen“.

BLUTSPENDEN

Die Firma würdigte einen verdienten Blutspender für das Goldene Kreuz des Tschechischen Roten Kreuzes 3. Klasse. Herr Pavel Jelínek spendete achtzigmal Blut. Die Firmenleitung schenkte ihm dafür 2 500 CZK, und denselben Betrag schenkten auch Mitglieder der Arbeitnehmervertreter.



DAS WORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Verehrte Mitarbeiter,

wieder ist da die Zeit des weiteren kurzen Erzählens über die heutige Lage, über unsere Zukunft, Zeit für die Beantwortung Eurer Fragen, die Ihr bestimmt in dieser nicht leichten Zeit im Kopf habt.

Man kann nicht weglassen, die Situation zu erwähnen, die uns in der letzten Zeit einschränkt, uns viele Probleme bereitet, durch die wir jedoch auch neue Sachen lernen, und hauptsächlich sie alle zusammen meistern und überwinden müssen, da wir keine andere Möglichkeit haben. Ich werde die Maßnahmen nicht erwähnen, die durch unsere Legislative gegeben sind, und wo wir uns bemüht haben und bemühen uns weiterhin, sie nach dem besten Wissen und Gewissen zu erfüllen. Vielleicht würde ich hier nur erwähnen und vor allem denjenigen danken, die sich am Nähen der Schutzmasken beteiligt, und dadurch uns allen geholfen haben, diese „erste“ Maßnahme zu bewältigen, die immer noch gültig ist, und es wahrscheinlich noch eine gewisse Zeit bleibt. Ich möchte mich eher den Auswirkungen widmen, die wir alle am meisten fühlen, und zwar nicht nur wir in der Firma Fritzmeier, sondern in allen Firmen, und zwar die Auswirkung auf Produktionsaufträge, auf die Produktion selbst.

Diese ganze Lage ist sehr schnell entstanden, und eigentlich von einem Tag zum anderen erschienen Meldungen wie „wir schließen“, „wir liefern nicht“ bzw. „wir schränken ein“. Ja, wir sprechen sowohl von unseren Lieferanten, als auch von unseren Kunden. Meistens waren diese Einschränkungen für zwei Wochen geplant, irgendwo war es auch so, die meisten unterbrachen jedoch die Produktion für mehrere Wochen. Z.B. AMMANN hatte Stilllegung 5 Wochen lang. Das alles widerspiegelte sich natürlich sofort in unseren Aufträgen, in unserer Produktion, und Ihr selbst habt es bestimmt unmittelbar mitbekommen. Es ist eine Situation, die keiner von uns erlebt hat, und wir machen die Erfahrung mit ihr zum ersten Mal.

Trotz allen diesen Problemen produzierten wir im möglichst höchsten Maße auch mit der Gefahr, dass die Kabinen zu Hause „auf dem Hof“ bleiben. Natürlich suchten wir nach einem vernünftigen Kompromiss. Mit diesem Lagerbestand wurde bei erneutem Produktionsstart gerechnet. Der Anlauf war doch nicht so hektisch, und es ermöglichte allmähliche Rückkehr aller Mitarbeiter.

Jetzt möchte ich nur kurz dazu zurückkommen, was bei uns in letzter Zeit passierte, und was auf uns wartet. Bestimmt habt Ihr vor dem Jahresende 2019 zwei neue Kabinen bemerkt, die wir ziemlich schnell und ohne jegliche Vorbereitungen begannen zu produzieren. Es geht um die Kabinen BOBCAT PF und HITACHI PZX18. Durch diese Kabinen, deren

Produktion sehr schnell zu uns verlagert wurde, waren wir gezwungen von einem Tag zum anderen, Zulieferer der ursprünglichen Serienproduktion zu ersetzen. Heute können wir sagen, dass das ganze „ohne Verlust“ gelaufen ist, und wir ein erfolgreicher Serienlieferant sind, aber hauptsächlich haben wir weitere Arbeit, was gegenwärtig gewiss am wichtigsten ist.

In dem Zeitraum, wo wir neue Projekte beginnen, enden manche im Gegenteil. In der ersten Reihe ist es die Kabine BIG TRUCK, die ausläuft, und während der Ferien wird ihre Produktion eingeschränkt. Das zweite Projekt sind die LINDE-Türen, deren Produktion auch zirka um 40 % herabgesetzt wird und binnen zwei Jahren vollkommen endet. Selbstverständlich werden beide Projekte allmählich durch andere ersetzt. Wir sollten jetzt schon langsam die Produktion der BAUER-Kabine aufnehmen, wegen der Lage mit dem Coronavirus wurde leider die Produktionsverlagerung verspätet. Hoffen wir, dass wir sie in nächster Zeit produzieren werden. Was die LINDE-Türen betrifft, können wir auch hier von einem Ersatz sprechen, und zwar von STILL-Türen. Ihre Variantenvielfalt wird langsam erweitert und ersetzt im Wesentlichen die LINDE-Produktion. Weiter ist in der Prototypen-Phase Kabine BOBCAT P5, die Ende des Jahres in Serienproduktion übergehen sollte. Bestimmt möchte ich hier noch AMMANN-Kabinen erwähnen. Der Kunde hat großes Interesse, mit uns zusammen zu arbeiten, und zwar auch an neuen Projekten, von denen manche jetzt schon auf irgendeine Weise laufen und allmählich in die Produktion kommen werden. Andere werden erst aufgenommen. Man kann hier nicht alle Projekte oder wichtige Änderungen anführen, die bei gegenwärtigen Projekten laufen, aber ich möchte bestimmt sagen, dass wir Preisangebote für verschiedene Kabinen regelmäßig vorbereiten, und oft auch für vollkommen neue Kunden.

Ihr selbst könnt sehen, dass auch in dieser nicht leichten Zeit bei uns immer etwas los ist. Obwohl wir in nächster Zeit gewiss nicht solche Ergebnisse erreichen wie in vergangenen Monaten und wir uns in irgendeiner Weise bescheiden müssen, und zwar an allen Fronten, so gehen wir stets voran, bereiten neue Projekte und neue Investitionen vor. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr der Firmenurlaub während der Schulferien sein wird. Jetzt ahnen wir jedoch noch nicht, ob er wirklich und in welchem Termin sein wird. Im gewissen Maße hängt es von den Anforderungen unserer Kunden ab.

Zum Schluss möchte ich Euch sehr gern für Eure Einsatzbereitschaft in diesem Geschäftsjahr danken, und auch im Namen von Herrn Vozdecký nach Möglichkeit angenehme Erholung in der Sommerzeit wünschen. Und insbesondere allen Gesundheit.

Ich bedanke mich für Eure Aufmerksamkeit

Ing. Miloslav Hajdich
Geschäftsführer

FIRMA FRITZMEIER AUTOMATISIERT IHRE PROZESSE

In den letzten Jahren haben sich in unserem Werk etliche Sachen geändert. Wir haben neue, modernere Maschinen angeschafft, suchen nach Einsparungen und machen die Produktionsprozesse effektiver. An manchen Innovationen hat sich im großen Maße Leiter der IT-Abteilung, Robert Hála, beteiligt. Wir haben ihn gebeten, uns darüber zu informieren, was sich bereits geändert hat und was im Gegenteil noch vorbereitet wird.

Wir bekommen überall mit, dass die Firmen seit Jahren moderne Technologien einführen, manche Tätigkeiten digitalisieren, und so die Arbeit einfacher machen. Können wir erwähnen, was sich auf diesem Gebiet in unserer Firma getan hat?

Es gibt mehr davon. Ich würde hier drei Verbesserungen anführen, die schon seit einiger Zeit funktionieren und uns dabei viel Arbeit und Geld eingespart haben. Wir können z.B. mit dem System TIS beginnen. Eigentlich schöpft es aus der Datenbank CIM (d.h. Verwaltung und Speicherung von Produktdaten) und dem System Mapics. TIS schafft es, die Daten nicht nur zu verkoppeln, sondern hat auch weitere Funktionen. So können wir uns Zeichnungen abbilden und Produktion auf Grund von Produktionskapazitäten, zur Verfügung stehendem Material und Bestellungen planen, fertige Arbeit aufweisen usw. Alles ist leicht und für einen geläufigen Benutzer angenehm.

Und welche Produktionsprozesse umfasst TIS?

Es beginnt mit dem Materialeingang. Der Hauptbeitrag ist die Erfassung von Produktionsaufträgen, Bearbeitung einzelner Produktionsvorgänge und

deren Aufweisung. So wird eine Übersicht vom Abschluss einzelner Aufträge geboten. Es folgt interne Logistik, dank der wir gute Übersicht vom Materialstand und unfertiger Produktion, von genauer Platzierung einzelner Posten in den Lagern haben.

Und was zum Warenversand? Den werden wir nicht mehr automatisieren?

Wir möchten uns nun dem Versand mehr widmen. Der bestehende Prozess der Abfertigung des Beladens und Erarbeitung der Dokumente ist kompliziert, und dadurch können Fehler entstehen. Der Arbeiter, der LKWs belädt, muss sich gegenwärtig einzelne Teile und Kabinen aufschreiben, es einem weiteren Arbeiter melden, und nachfolgend wird erst die Ware aus dem Lager ausgelagert und die Frachtdokumente und Lieferscheine werden gedruckt. Idealer ist ein Stand, wenn schon bei der Beladung alles gescannt wird, und dadurch die Ware aus dem Lager abgeschrieben wird, automatisch die Lieferscheine und Unterlagen für folgende Fakturierung erstellt werden. Der Endprozess wird dadurch schneller und gegen einen Fehler beständiger.

Ein weiterer Bereich, der von unserem Werk schon eine Zeit lang entwickelt wird, ist sog. smart factory. Was bedeutet es eigentlich?

Das sind die Technologien, die die Vorgänge richtig und effektiv ausüben, und dabei autonom, also ohne Eingriff eines Menschen. Eine von solchen SMART Technologien ist die Regulierung der Heizung. In der Firma haben wir verschiedene Wärmequellen und unterschiedlichen Bedarf an Beheizung. Z. B. irgendwo brauchen wir optimale Temperatur für unsere Mitarbeiter im Laufe der Arbeitszeit zu sichern, woanders müssen wir noch



technologische und Lagerungsanforderungen der Materialien berücksichtigen (z.B. Abdichtmassen in der Montage). So müssen wir eine Reihe von Faktoren kombinieren, einschließlich Kalender der Schichten. Und dank der Smart-Technologie können wir das alles mit einbeziehen. Das Ergebnis ist eine sparsamere Beheizung und gleichzeitig Einhaltung gültiger Legislative.

Nutzen wir diese Technologie auch anders?

Der zweite Bereich ist das Bewachen des höchstmöglichen Stromverbrauchs. Als großer Abnehmer haben wir festgesetzt bekommen, wieviel Strom wir innerhalb 15 Minuten aus dem Energienetz verbrauchen dürfen. Früher war es nicht möglich, diesen Grenzwert effektiv festzustellen und einzuhalten. Und wenn es uns nicht gelungen ist, was oft passiert ist, wurde der Firma eine Geldstrafe bemessen. Jetzt bewacht uns den Verbrauch eben eine weitere aus der Reihe von Technologien „smart factory“. Wenn das System ausgewertet hat, dass es in kommenden 15 Minuten zur Überschreitung des Grenzwertes kommt, schaltet es solche Anlagen ab, die wir momentan zeitweilig vermissen können. Und dadurch senken wir den momentanen Verbrauch. Seit der Einführung dieser Technologie mussten wir keine Bußgelder zahlen.

TIS und smart factory haben wir erwähnt. Was ist die dritte Verbesserung?

Aus meiner Sicht sind es mobile Terminals, die verschiedene Erfassungen vereinfachen und automatisieren. Dank ihnen haben wir sofort die Übersicht, ohne dass wir uns Informationen aufs Papier notieren und diese danach in den Computer eingeben müssen, z.B. vom Stand des Ersatzteillagers. So wissen wir genau, wieviel haben wir ausgegeben und wieviel müssen wir bestellen. Jetzt nutzen wir es für die Farben-, Blech-, Ersatzteil- und Verbrauchsmateriallager. Die Terminals dienen uns



sowohl zur Annahme als auch zur Ausgabe. Dadurch wurde auch der Informationsfluss besser. Man kann es gut am Blechlager zeigen. Das Bedienpersonal der CNC-Maschinen schreibt verbrauchte Bleche ab, und die Lageristen erhalten auf Grund dessen die Information, dass sie diese an die Maschinen nachfüllen müssen. Sobald im Lager der Gesamtvorrat sinkt, bestellt der Einkauf auf Grund des Standes des Lagers und der Aufträge vom Abnehmer die Bleche beim Lieferanten. Die Benutzung von Scannern präzisiert allgemein den Lagerstand, und auch die Inventur wird leichter gemacht.

Ich glaube, obwohl es auf den ersten Blick nicht so scheinen mag, dass dies alles wirklich wichtige Verbesserungen sind. Übrigens auch solche Kleinigkeiten wie z.B. verschiedene Monitore, insbesondere Touchscreen-Monitore, bieten eine Reihe Informationen.

Einverstanden. An einer Stelle kann man aktuelle Mitteilung lesen, aber auch gegebenenfalls gültige Richtlinien aussuchen.

Kommen wir nun dazu, was vorbereitet wird.

Gegenwärtig widme ich mich dem System, das möglich macht, die Berechtigung des Zutritts in verschiedene Bereiche der Firma besser zu bewachen. Jetzt haben wir die meisten Türen mit einem Schloss versehen. Berechtigte Personen haben zu ihnen einen Schlüssel. Wenn manche verloren gehen, müssen wir sie kompliziert und kostspielig wechseln. Einfacher wäre, zum System der Türöffnung mit Chipkarten überzugehen, so wie es schon seit längerer Zeit an der Eingangstür ins Gebäude ITEO ist. Wenn jemand die Karte verliert, blockieren wir sie einfach. So droht kein unberechtigtes Eindringen. Deshalb bin ich froh, dass wir nun die Benutzung dieses Systems erweitern. Neu sind es die Türen zur Pressenhalle und zum administrativen Gebäude. Mit der Zeit kommen weitere hinzu. Unser Ziel ist, mit diesem System alle Eingangstüren in der Firma auszustatten.

Gegenwärtig wird auch die Digitalisierung von Dokumenten vorbereitet. Was sollte das sein?

Wir möchten die Arbeit mit Papierdokumenten vereinfachen, bzw. manche ganz aufhören zu drucken. Das würde sowohl die Beschleunigung der Arbeit bedeuten, weil wir nicht in Ordnern suchen müssten, als auch die Einsparung für Lagerungsräume und für den eigentlichen Druck der Dokumente, bzw. für ihre nachfolgende ökologische Entsorgung.

Eine große Veränderung bringt auch die Elektronisierung der Schweißerei mit.

Es geht um die Fortsetzung des Prozesses, der jetzt schon in der Vorfertigung funktioniert. Auch hier werden Terminals zum Aufweisen der Arbeit sein. Wir bekommen on-line Übersicht von aktuell bearbeiteten Produktionsvorgängen und verbessern den Prozess der Planung von Produktionskapazitäten.

*Josef Koudelka
IT-Techniker*

ÄHNLICHE SPRACHE UND MENTALITÄT VEREINFACHEN UNS DIE ZUSAMMENARBEIT



Die Beziehung zwischen unseren Gesellschaften ist im Rahmen der Fritzmeier-Gruppe spezifisch aus mehreren Gründen. Der erste davon ist, dass unsere Firma Tochtergesellschaft von Fritzmeier Vyškov ist. Als „Tochter“ haben wir vielmals

Unterstützung seitens der „Mutter“ bei der Lösung von auch vermeintlich unlösbaren Problemen bekommen. Ein weiterer Aspekt unserer Beziehung ist die geographische, historische sowie kulturelle Nähe unserer Länder. Das zeigt sich in unserer täglichen Kommunikation, da wir uns nicht nur sprachlich, sondern auch durch die Mentalität nahe sind. Dies trägt dazu bei, dass unsere Abnehmer-Lieferanten-Beziehungen auf einem sehr hohen Niveau sind, und die Wünsche von uns als Kunden wurden noch nicht ausgesprochen, die Kollegen aus Vyškov verstehen sie und arbeiten an ihrer Erfüllung.

Fritzmeier Vyškov ist unser größter Lieferant und Kunde zugleich. Kabinen, die wir für Fritzmeier Wels und Fritzmeier Systems herstellen, werden aus Vyškov bestellt, wohin wir sie auch nachfolgend zum Lackieren schicken. Interessant ist also, dass die meisten Produkte, die uns Vyškov liefert, für uns den Eintritt für die Produktion unserer Endprodukte bedeutet, die wir nachfolgend im größten Maße (fast ausschließlich Kabinen) eben nach Vyškov verkaufen. Vyškov beteiligt sich so an der Erfüllung seiner eigener Aufträge. Die Qualität unserer Produkte sowie Termine der Lieferungen nach Vyškov werden auch durch die Qualität der gelieferten Teile und Einhaltung der Liefertermine aus Vyškov beeinflusst.

Vyškov liefert uns im letzten Jahr Produkte mit höherem Mehrwert, was uns ermöglicht, die Produktion durch die Abschaffung solcher Arbeitsgänge wie Bohren, Schneiden effektiver zu

machen, und uns mehr auf unsere Haupttätigkeit – das Schweißen – zu konzentrieren. So bekommen wir aus Vyškov Produkte in höherer Qualität, und gleichzeitig erreichen wir Einsparungen in der Produktion und interner Logistik. Eine Möglichkeit zur Verbesserung sehen wir bei der Art von Bestellungen unserer Produkte, die manchmal mit Anforderungen der Kunden im Rahmen unserer Firmengruppe nicht kongruent ist.

Die Zusammenarbeit mit Kollegen aus Vyškov ist auf hohem Niveau. Sie sind bereit, jegliche Probleme (und zwar auch technische) sofort zu lösen.

Und wie sehen Fritzmeier Vyškov als Lieferanten unsere Arbeitnehmer. Hier sind ihre Worte:

- Das Material ist immer nach Verpackungsregeln verpackt, ordnungsgemäß gekennzeichnet und sicher auf den LKW beladen.
- Bei Problemen mit Lieferungen von anderen Lieferanten hat uns Vyškov vielmals geholfen, entweder durch direkten Kontakt mit dem Lieferanten oder durch eine Lieferung aus eigenen Lagervorräten.
- Die Kommunikation ist konstruktiv und problemlos, die Anforderungen werden schnell gelöst.

Zum Schluss möchten wir allen Kolleginnen und Kollegen aus Vyškov für ausgezeichnet geleistete Arbeit ein Dankeschön aussprechen und glauben, dass wir durch unsere Zusammenarbeit auch neue Herausforderungen bewältigen, den wir in der Zukunft begegnen.

Bc. Tomáš Kövecsi

Werkleiter, Fritzmeier Bánovce

Von einem slowakischen Original übersetzt



SUDOKU

4		7	8			5		
			5			3		
	5		1	4			9	
	4					9	5	2
	1						8	
6	2	5					7	
	6			5	8		2	
		1			6			
		8			2	4		9

			2	3	7		9	
	8					1		
2		9			1			
	6			4	3		7	
		2	6		9	4		
	4		5	2			6	
			4			2		5
		6					8	
	1		7	9	2			

Bringt die Lösung persönlich zur Personalabteilung. Von einem Mitglied des Redaktionsrates werden drei Gewinner ausgelost, für die eine kleine Belohnung bereit ist. An der Verlosung nimmt der Redaktionsrat nicht mit teil. Erfolgreiche Rätselfreunde der vorherigen Ausgabe: Roman Sehnal, Eliška Hrabovská, Lukáš Zachrla.

BEDEUTENDE LEBENSJUBILÄEN IM 1. HALBJAHR 2020

David Vrána, Miroslav Škola, Alice Neckařová, Tomáš Jelínek, David Hrabec, Miroslav Kolesa, Milan Severa, Richard Masařík, Pavla Pospíšilová, Michal Pilát, Lucie Stražková, Dagmar Diasová, Stanislav Trněný, Hana Doleželová, Alexej Hübl, Karel Dlouhý, Miroslav Jurečka, Zdeněk Kourek, Jaroslav Gottvald

Die Firmenleitung wünscht allen Vorgenannten alles Gute, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

PENSIONIERUNGEN IM 1. HALBJAHR 2020

Zdeněk Kramář, Jan Humplík st., Drahomír Fránek, Zdeněk Skala

Wir danken Ihnen für die gut geleistete Arbeit für die Firma Fritzmeier s.r.o. Wir wünschen Ihnen einen wohlverdienten Ruhestand und für die nächsten Jahre vor allem viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

BEDEUTENDE ARBEITSJUBILÄEN IM 1. HALBJAHR 2020

10 Jahre:

Vendula Ottisová, Vladimír Mazal, Josef Ryšánek, Vlastislav Hanák, Radek Hanák, Radek Motal, Ladislav Selinger, Miroslav Kolesa, Pavel Ludvík, Roman Šotek, Jakub Šmída, František Mostovský, Jiří Blahout, Petr Šurik, Michal Procházka, Jiří Volgemut, Miroslav Konečný, Zdeněk Beránek, Petr Adam, Radim Johanneser, Veronika Sýkorová, David Doležel, Aleš Meluzin, Martin Šafařík, Zdeněk Slavíček, Miroslav Vilimovský, Josef Tománek, Robert Petro, Karel Kameník, Miroslav Jurečka, Petr Kuchař

20 Jahre:

Robert Hála, Patrik Ingr, Jiří Tvarog, Petr Grohmann, Pavel Jelínek, Václav Musil

COVID-19 BEI FRITZMEIER VYŠKOV

Verehrte Freunde,

im vergangenen Zeitraum mussten wir uns alle zusammen einem Problem stellen, dem wir bisher nie begegnet sind, nämlich der weltweiten Pandemie.

Mit Gültigkeit ab 12. März 2020 rief die Regierung in unserem Land den Notstand aus. Von einem Tag zum anderen waren wir gezwungen, uns den neuen Regeln anzupassen, denn nicht nur in Tschechien, sondern eigentlich in ganz Europa begann sich das Coronavirus mit der Bezeichnung COVID-19 auszubreiten.

Die Pflicht, in der Öffentlichkeit Mund und Nase verdeckt zu haben, wurde wirksam, Schulen, Restaurants, Geschäfte wurden geschlossen, und im gewissen Maße wurden auch Arztprechstunden eingeschränkt. Von einem Tag zum anderen als wäre die Zeit stehengeblieben.

Unsere Lieferanten, vor allem aus Italien und Spanien, hörten mit ihren Lieferungen auf. Auch die Mehrheit unserer Kunden schloss zeitweilig ihre Betriebe, manche schränkten „nur“ ihre Produktion ein. Als bliebe ganz Europa stehen, die Grenzen wurden geschlossen, es flogen keine Flugzeuge. Manche Staaten erließen im Rahmen der Gegenmaßnahmen strikte Verbote, andere wählten den Weg lediglich durch Empfehlungen.

Im Rahmen unseres Herangehens an die Sache wurden wir in unserer Firma gezwungen, eine Reihe Maßnahmen einzuführen, wie z.B. beim Betreten des Areals Temperatur zu messen, die Schichten teilweise abzutrennen, Sprachlehrgänge abzubrechen oder Schutzmasken zu tragen (von den wurden in unserer Firma über ein tausend genäht), die Reinigung gemeinsamer Räume intensiver zu machen bzw. die nachträglich installierte Desinfektion der Hände zu benutzen. Glaubt uns, wir haben das alles wegen Eurer Gesundheit getan.

Wir kehren langsam zum alltäglichen Leben, treffen uns mit Familienmitgliedern und Freunden. Ebenso sind wir bemüht, allmählich so wie früher zu produzieren. Wir glauben fest daran, dass alles in den Stand zurückkommt, wie es vor dem Notstand war, und wir wieder in unseren festen Gleisen sein werden.

Und gerade diesen Moment möchten wir dazu nutzen, Euch allen für Eure Geduld zu danken, mit der Ihr alle vorgenannten Maßnahmen ertragen habt, und dafür, wie Ihr auf die durch Kurzarbeit verursachten Einschränkungen eingegangen seid. Gleichzeitig möchten wir Bewunderung denjenigen ausdrücken, die zu Hause bleiben und die ganze lange Zeit sich um ihre Kinder kümmern mussten. Und nicht zuletzt möchten wir auch die Einstellung der Kollegen hochschätzen, die – wenn es nötig war – auch in der Zeit des Urlaubs, Kurzarbeit oder Pflege eines Familienmitglieds gekommen sind und in ihrer Freizeit Arbeiten ausgeübt haben, die zum problemlosen Funktionieren der Firma in dieser schwierigen Zeit beigetragen haben.

Wir wünschen Euch und Euren Lieben feste Gesundheit und drücken zugleich die Überzeugung aus, dass es uns durch gemeinsame positive Einstellung, die wir im vergangenen Zeitraum gemeinsam gezeigt hatten, gelingt, die ganze Situation zu bewältigen.

Firmenleitung



FRITZMEIER

Vyškov